

22. **Wels**
Ausgabe

für die Zeit:

Juli/Sept.
1982

Gemeindeblatt Auflage 60 Stk.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Unser Gemeindehaus,

ein Gotteshaus im Grünen



Camillo-Schulz-Str. 30

Für den Inhalt verantwortlich: Johann Schmidl 4612 Gärten 11
Gestaltung u. Vervielfältigung: Joh. Darhuber, 4600 Wels, Pühlh.-Weg 1

HAUSORDNUNG für das Gemeindehaus in WELS

- 1) Sparsamkeit: Nur das nötige Licht
Nur die nötigen Räume heizen
Nur das nötige Wasser - also nicht einfach rinnen lassen.
Kürzest telefonieren; privat nur wenn notwendig, S 1,-/Einheit
- 2) Schäden: Als Grundregel gilt: Wer etwas beschädigt, verschmutzt, verliert usw. steht dafür ein - bei Ersatz Meldung an ZP nötig.
Es ist absolut kein Selbstbasteln erlaubt, bei unzumutbaren Härten - hilft die Gemeinde.
Eltern sind gebeten, sich stets verantwortlich um ihre Kinder zu kümmern.
Auch Aufsichtspersonen und Lehrer(innen) sind nur Hilfen für die Eltern!
- 3) Schlüssel und Gebäudenutzung: Schlüssel bleiben Eigentum der Gemeinde - Verlust ist streng zu vermeiden - es kann den Ersatz der ganzen Sperranlage zur Folge haben - ca. 15.000,-.
Jeder Schlüsselträger ist dafür verantwortlich, daß das Haus versperrt ist, wenn sonst niemand mehr mit Schlüssel da ist, bevor er das Haus verläßt.
Stets Licht, Wasser, Heizungs- Absenkung, Telefon, Küche (Herd mit Warmhalteplatte), Fenster, alle Türen sowie sonst auf sicherungsgemäßen Zustand kontrollieren.
- 4) Feuer und offenes Licht sind im Gebäude verboten, ebenso rauchen, alkoholische Getränke; Kaugummi (möglichst eingewickelt) nur im Papierkorb deponieren; Verwendung von Ölkreiden NUR unter ständiger Aufsicht - sonst für Kinder nicht erreichbar lagern.
- 5) Essen für Kinder und Erwachsene im Foyer 2 (beim Gartenausgang) oder mit Zustimmung durch FHV-Leitung oder Hausmeister in der Küche. Besondere Veranstaltungen bilden eine Ausnahme. Jedenfalls wird verlangt, alle Verunreinigung vollständig zu entfernen. In Verwendung stehende Räume erst vor dem Verlassen des Hauses absperren (Sicherheitsmaßnahme).
- 6) Aufbewahrung:
 - a) Für Garderobe kann keine Haftung übernommen werden. Sachen, die liegen bleiben, bringt der Hausmeister in den Keller (gegenüber Stiege), wo sie nach 4 - 5 Wochen irgendwie verwertet werden. Verderbliche Sachen werden sofort genützt oder vertilgt (Mülleimer). Verlautbarungen erfolgen nicht, jedoch Anschlag im Schaukasten.
 - b) Außer den vorgesehenen und erforderlichen Dingen darf im ganzen Gebäude nichts gelagert oder aufgehoben werden.
 - c) Kein Geld oder irgendwelche Wertgegenstände länger als die Anwesenheit dauert im Hause halten.
- 7) Hausmeister:
Dieser hat NICHT die Aufgabe, Nachlässigkeiten der Benutzer aufzuarbeiten, sondern ist offiziell nur zur notwendigen Reinigung, Instandhaltung und Pflege von Gebäude und Grundstück einschließlich Zaun und Gehsteig zuständig.
- 8) Verhalten soll dem Alter entsprechend dem Haus des Herrn würdig sein.
- 9) Benützung des Kühlschranks nur zur notwendigen Lagerung vor einer Veranstaltung - sonst außer Betrieb.

Johann Linhardt

Johann Schmid

Johann Mitterer

Nachtrag „Offenes Haus“

Siehe auch G.Bi. 21/82, S. 6



An einen Haushalt
P. b. b.

Verlagspostamt 4600 Wels
Erscheinungsort Wels

Amtsblatt

STADT WELS

Jahrgang

2. August 1982

Nummer 8

Welser Bilderbogen



Am 26. Juni wurde die neue Kirche der „Heiligen der letzten Tage“ (Mormonen) feierlich eingeweiht.



Aus Anlaß der 20-jährigen Verschwisterung der Gemeinden Schlierbach und Fürstenhagen/BRD fand ein Europalauf statt, der auch in Wels Station machte.



.... wenn auch die feierliche Einweihung — noch länger auf sich warten läßt, so — war doch der Besuch des Herrn Bgm. Karl Bregartner eine besondere Auszeichnung anläßlich der Fertigstellung unseres Gemeindehauses und zeigte einmal mehr die Aufgeschlossenheit unseres Stadtoberhauptes gegenüber allen Bevölkerungsgruppen und Institutionen. H. D.

<p>Samstag 24 JULI</p>
--

Pionierfeier

Bericht von Gr. Brigitte Schmidl

Ort: 4612 Scharten 11

Zeit: 15 - 18 Uhr

Anwesende:

Familie J a b u r e k -	6
- " - P l a t t n e r	5
- " - S c h m i d l	9
M i s s i o n a r e	2
Personen	<u>22</u>

Wir begannen mit Lied und Gebet

Sr. Schmidl erklärte insbesondere für die Kinder - w a s P i o n i e r e s i n d - und was sie geleistet haben.

Wir spürten Dankbarkeit für ihre Entschlossenheit und Opferbereitschaft. Wir führten uns auch einige Unbequemlichkeiten vor Augen - und - in welcher Weise sie uns treffen würden.

Dann hörten wir uns die Geschichte von Schwester R e i t e r - bzw. der Familie Z i l l n e r an; die großen Schwierigkeiten, die diese Familie ihres Glaubens wegen auf sich nahm. Solch starker Glaube erfüllte uns mit Bewunderung und Dankbarkeit.

Einige Kinder, die Missionare und Br. Schmidl spielten dann Völkerball. Br. Jaburek und sein Sohn bereiteten das Lagerfeuer- (gemeint ist Sohn D a v i d !). Die beiden Brigitten fröhnten dem Handarbeiten und schauderten dabei... (Frage der Red.: warum?) Wie vereinbart, hatten alle Teilnehmer "Pioniermäßige" Speise, also Früchte aus dem Garten mitgebracht.

So speisten wir direkt aus der guten " Küche " unseres himmlischen Vaters; Zwetschken, Kirschen und brieten uns am Feuer- Kartoffel.

Unsere beiden Missionare erzählten und von ihren Vorfahren. So Br. M o r g a n : Meine Urgroßmutter, damals 12-jährig, wanderte allein - von Dänemark nach Amerika aus und überquerte mit Hilfe anderer Mitglieder den Kontinent, um nach S L C (Salt Lake City) zu kommen. Andere wurden beauftragt einen Ort zu gründen und das ganze Bildungswesen dort einzurichten

Wir staunten über solchen Pioniergeist und die großen bahnbrechenden Taten, die diese tapferen Menschen vollbrachten.....

W i r freuten uns sehr über diese paar Stunden, die uns an diesem 'Ort der Begegnung' zusammengeführt hatten.

So ein Gedenktag hat schon etwas besonderes an sich !



Aus meinem -
 "Buch der Erinnerung"
 (Meine Lebensgeschichte)
 S. 34 -
 ← vor nahezu 50 Jahren:
 Segeln -
 mein Lieblingssport, -
 er ist es bis heute
 geblieben



So, 31.7.82 ..
 ein Ausflug mit
 Familie Pirmayer
 an den Traunsee

Samstag
31
 JULI



für alle 4 war es die
 1. Segelpartie - - - -
 Nach diesem schönen
 Erlebnis fuhren wir
 auf den Gmundnerberg
 und besuchten, einem
 gemeinsamen Wunsch
 folgend, unsere -

Eva Maria Ortner,
 die an diesem Tage
 als Krankenschwester
 ihren Dienst versah --

Menschen sind -
 daß sie Freude haben

Familien- Aktivitäts-Woche

Montag 23 AUGUST	Dienstag 24 AUGUST	Mittwoch 25 AUGUST	Donnerstag 26 AUGUST	Freitag 27 AUGUST
--------------------------------------	--	--	--	---------------------------------------

am „Schmidl-Hof“ Scharten

Montag, 15 Uhr - stand Bruder Ausobsky für Palatschinken - Liebhaber bereit. Auf einem kleinen Kocher, im Schatten grüner Bäume, bereitete er für die Kinder und Jugendlichen die köstlichsten Palatschinken. Das war eine schöne Gabe, die herzlich gerne angenommen wurde; zwischen Fußball und anderen Spielen schmauste unser Nachwuchs " Ausobsky's Spezialitäten " -

Zur gleichen Zeit war Schwester Plattner im "Kuhstall-Bogensaal" damit beschäftigt - Pionierkleider=Schnitte für interessierte Schwestern anzufertigen. Diese fanden auch bei unseren Freunden ein lebhaftes Interesse und wir beschlossen ein weiteres Mal unsere Sr. Plattner für unsere Freunde zu bitten.

Nach 17 Uhr 30 - gab es dann Verstecken-Spielen für groß und klein mit Bruder Schmidl.

Dienstag stand ein Ausflug ins Mühlviertel auf dem Programm. Da der Treffpunkt schon um 7 Uhr früh beim Gemeindehaus war, unternahmen wir mit unseren kleinen Kindern einen Ausflug in die Wälder von Scharten. Wir nahmen uns ausgiebig Zeit um ein Moos-Haus zu bauen; eine schöne Gartenanlage wurde rundherum angelegt und eine Schnecke auf die kleine Schaukel gesetzt. Wir holten uns Brombeeren und dann ging es, angeführt von 'Susi' dem Ausobsky-Schmidl-Dackel, wieder nach Hause zu den Zwetschkenknödeln.

Um 19 Uhr 30 - fanden sich 4 Ehepaare zu einem ausführlichen Gespräch mit dem Thema " Das Ideal der Freiheit und die Entwicklung des Einzelnen " ein. Die Leitung hatte Br.Rammer. Auch dieser Abend war von den Beteiligten als sehr ersprießlich und fein empfunden worden.

Wir waren froh über Br.Rammers "Angebot".- Die Betätigungen der ' F a m i l i e n - A k t i v i t . - W o c h e ' setzte sich nämlich aus "Angeboten" einzelner Geschwister zusammen; sie teilten- sozusagen- von ihren Fähigkeiten mit uns.

Mittwoch, nachmittags. Brombeerenpflücken mit Kleinkindern war auch eine gute Gelegenheit - unsere Schartner Freunde mit Kirchenfreunden bekannt zu machen.

- 18 Uhr hatte Schwester Teml in der Ecke des "Bogen-Kuhstalles" zum Thema -Vollwerternährung ganz köstliche Vorbereitungen getroffen. Sie sprach dann über gesunde, vollwertige Kost und ihre guten Wirkungen auf unser Wohlbefinden. Im Anschluß an die Kostproben gab es noch einen anschaulichen Unterricht in "Tisch - Dekoration". Dabei legte Sr. Teml besonderen Wert darauf, zu zeigen, wie man mit einfachen Mitteln das Auge erfreuen kann.

Wir haben diese Kuhstallecke alle in bester Erinnerung.

Donnerstag - gab's für die Daheimgebliebenen einen Badeausflug zum nahen Kräuter-See.

Nach 19 Uhr "ausländische Gerichte", eine sehr voluminöse und reichliche Gabe von Sr. Rammer; sie hatte uns mit Gerichten aus der ganzen Welt verwöhnt. In ihrer netten Küche, sie hatte den Lehrgang der Einfachheit wegen in ihr Heim verlegt, warteten kleine und große Köchinnen zu spät, daß sie am Beginn des Mahles nicht hätten so "einbauen" dürfen um noch Platz für Schokolade mexik. u. türkischen Kuchen zu haben....

- Es war zusätzlich zu dem Lernerfolg wiederum eine gute Gelegenheit mit Geschwistern zu plaudern, die man oft wegen ihrer besonderen Berufungen selten sprechen kann.

Freitag, 15 Uhr, war ein Tanzkurs, besonders für alte Kinder und junge Jugendliche, eingeplant, wobei die Einsatzbereitschaft und das Talent von Schwester T i l l voll zum Tragen kam; klein - aber oho! Eine gute Gelegenheit, daß zukünftige Ballbesucher sich schon bei den ersten Tanzveranstaltungen voll "in's Zeug legen können."

19 Uhr 30 - war Ausklang mit Bruder M i k a 's "Politischen Gesprächen". Wieder waren vier Ehepaare anwesend und in den Vortrag vertieft als plötzlich ein totgeschossener Hase auf der Sandbank lag...

Während ich bei Br. Willmann Kassetten-Aufnahmen für die JUTA machte, hatten sich die noch am Schmidl-Hof verbliebenen Geschwister und Freunde anregend unterhalten, wie ich bei meiner Rückkehr beglückt feststellte.

Das war eine sehr schöne, ereignisreiche Woche, mit vielen Gelegenheiten mit Gleichgesinnten das zu tun, was man oft lange schon aufgeschoben hatte und Gedanken auszutauschen. Die Kinder und Jugendlichen hatten viele Möglichkeiten beim Spielen oder Zelten.

Wir fanden es eine ganz vorzügliche Idee, diese Familien-Aktivitäts-Woche einzuplanen und danken Bruder A u s o b s k y für seine Anregungen.

Brigitte Schmidl

noch: Familien-Aktivitäts-Woche -

Mittwoch: Sonderbericht v. Br. Hans Daxhuber

Programmgemäß war auch an diesem Tag ein Ausflug an den Traunsee eingeplant; wer diesen Vorschlag dem Aktivitätskomitee unterbreitet hatte, dürfte nicht schwer zu erraten sein....

Da alle Aktivitäten und Tätigkeiten in dieser Woche auf die jeweiligen Neigungen der Teilnehmer ausgerichtet waren, durfte eine - nämlich d i e

Segelpartie am Traunsee

nicht fehlen; dies umsomehr - als die Eltern von Sr. Ingrid Ausobsky aus der BRD zu Besuch in Österreich weilten.



Am Nachmittag trafen die übrigen Familien Belz/Ausobsky in Gmundner Esplanade ein und wir fuhren mit beiden Autos, - nachdem wir noch einmal mit Miriam und Vater Ausobsky - Bootsfahrten unternommen hatten, - - - frohgemut nach Hause.

R

Br Michael Belz
am Steuer . . .

Ihr Sohn Michael Belz hatte mit mir eines gemeinsam: die Liebe zu diesem Sport! Somit war es nicht verwunderlich, daß wir mit Treffpunkt 'Gemeindehaus Wels' auch punkt 8 Uhr morgens zusammenkamen und per Mercedes, (was mir wiederum sehr zustatten kam), das Rennen Richtung Salzkammergut eröffneten, gemeinsam mit den jungen Brüdern Thomas u. Markus Ausobsky. Ziel: Altmünster a. Tr.! Beim Bootsverleih Joh. Trawöger bin ich schon jahrzehntelang eine gute Kundschaft. Auch bin ich bei diesen 'urwüchsigen Eingeborenen' noch immer in guter Erinnerung als "Geschäftspartner"----
- Vor ungefähr 12 Jahren wurde vom damaligen Distrikt Wien, - auf Bundesebene gleichsam, ein Jugendtreffen ins Leben gerufen, das uns 3 schöne Sommertage lang in einer Gmundner Herberge zusammenkommen ließ, von wo wir täglich ebendorthin zu Trawöger fuhren und mit 3 Booten (Klasse! Zugvogel!) mit ca über 100 Jugendlichen - vom Morgen bis Abend - den See bevölkerten. Mit mir zusammen, der ich die sportliche Leitung hatte, war noch ein guter Segler (so erinnere ich mich wenigstens) von Haag a. H. und Salzburg, denen ich ein Boot anvertrauen konnte. Drei volle Tage lang wechselten wir alle zwei Stunden die Fahrgäste auf den 3 Booten, sodaß im Verlaufe dieser wundervollen Tage a l l e einmal 'gesegelt' hatten.

Dran mußte ich denken als Michael mit Thomas u. Markus das Segelboot über die leicht bewegten Wellen des Traunsee's steuerten

noch Familien-Aktivitäts-Woche:

Sonderbericht v. Br. G Ausobsky

Zum Dienstag, den 24. August 1982

Kräuter- u. Pilzesuchen i. Mühlviertel

Am frühen Morgen trafen sich Schwester M e r l mit 3 Söhnen und Bruder A u s o b s k y mit seinem Sohn Markus in Gallneukirchen. Von dort ging es weiter in Richtung Waldviertel in ein sanftes Tal; links und rechts herrliche Fichtenwälder, dazwischen weite Weide. u. Wiesenflächen. Sr. Merl hatte in diesem Gebiet schon einmal Schwammerl gesucht.

Zuerst wurde ein Plan gemacht, in welcher Reihenfolge die Waldgruppen abgesucht werden sollten, dann ging's los.

Natürlich waren die Experten gleich zu erkennen.

Jeder hatte einen richtigen Schwammerlkorb und ein Messer mit. Damit konnten die Pilze fachgerecht abgeschnitten werden und lagerten gleich richtig im Korb. Außerdem hatten die Geschwister Pilzbestimmungsbücher mit, um neue und unbekannte Pilze kennen zu lernen.

Gleich in der ersten Waldgruppe stellte sich der Erfolg ein. In den Körben fanden sich Eierschwammerl, Birkenpilze, Rotkappen und ab und zu ein Herrenpilz. Giftige und unbekannte Pilze blieben stehen oder es wurde ein Exemplar vorsichtig aus dem Boden gedreht; ein Längsschnitt erleichterte die Bestimmung.

Im nächsten Waldstück gab es dann weniger Pilze. Dafür gab es Preiselbeeren und die Kräutersammler traten in Aktion; wilder Tymian u. Wasserminze verschwanden im Rucksack. Es gab noch Augentrost und sonstige feine Kräuter,- aber davon war noch genug in der Hausapotheke.

Während des Sammelns gab es auch genug Gelegenheit, um miteinander zu reden und sich besser kennenzulernen. Am frühen Nachmittag waren dann die Körbe reichlich gefüllt und es ging wieder nach Hause. Die Kräuter wurden zum Trocknen aufgelegt, die Preiselbeeren zu Marmelade verarbeitet und am Abend verbreitete sich der Duft von einem herrlichen Essen mit Pilzen, Semmelknödeln und frischem Salat in der ganzen Wohnung....

Ein schöner Tag !

Donnerstag, 26. Freitag, 27. August

Die Bergwanderung

Bereits der 25. setzte die Vorzeichen zu den kommenden Ereignissen: Markus Ausobsky packte seinen Rucksack etwa 5 mal um und Bruder J a b u r e k begann eine Massenproduktion von Weizenweckerln.

Am 26. war dann Treffpunkt Kirchdorf 7 Uhr früh. Br. Jaburek mit seinen Söhnen David und Rafael kam von Wels u. Br. Ausobsky kam mit Thomas, Markus und seinem Schwager Michael B e l z aus Schachen herüber.

Zuerst wurde die Ausrüstung inspiziert und für diese Bergfahrt für gut befunden. Dann ging's los nach Windischgarsten, genauer gesagt in's Fischbachtal zur Redtenbacher Jagdhütte unterhalb der 'Hohen Nock' im Sengsengebirge.

Als Auftakt fuhr Br. Ausobsky gleich 2 mal zu früh von der Bundesstraße herunter - aber dann klappte es doch !

Da das Sengsengebirge ein Kalkgebirge ist, wurden die Wasserflaschen aus dem klaren Fischbach gefüllt und dann begann der Aufstieg. Die erste halbe Stunde in ganz mäßigem Tempo, damit die Muskulatur Zeit hatte sich durchzuwärmen und auch Herz und Lunge sich mit dem Schritt-Tempo zusammenfinden konnte. Obwohl die Rucksäcke 14 -18 kg schwer waren und der Weg steil war, stiegen die Brüder zügig an. Mit 450 Höhenmetern in der Stunde gingen die Buben ein sehr braves Tempo.

Die Landschaft erwies sich als wildromantisch und das Wetter herrlich. Die erste Rast nach ca einer Stunde machten wir auf 1000 m, die nächste am Rande der Hochfläche in ca 1500 m Höhe.

Zu dieser Spätsommerzeit blühen viele schöne Bergblumen: Eisenhut, Rittersporn, wilder Dost, verschiedene Distelarten, Erika, Schwalbenwurz - Enzian und viele, viele andere prächtige Bergblumen.

Der Weg ging wie durch einen herrlichen Garten.....

Vom Rand der Hochfläche konnte das Ziel, die "Hohe Nock(1963 m)" zum ersten Mal gesehen werden. Unterhalb der Merkensteine, eine Erhebung an der südlichen Begrenzung der Hochfläche, befindet sich eine Quelle, die auch noch im Herbst wasser gibt. Dort wurde Mittag gemacht. Nach einem guten Mittagessen setzte gleich wieder der "Auftrieb" ein und so wurden die schweren Rucksäcke hinter Latschengebüsche verstaут und mit leichten Schultern ging's auf die "Nock". Nach einem letzten Steilaufschwung wurde dieser herrliche Aussichtsgipfel erreicht.

Das Panorama war -schlichtweg- atemberaubend. Im Süden die nahen Berge des 'Toten Gebirges', etwas weiter weg die Niederen Tauern. Im Westen ging der Blick zu den Vorgebirgen, im Norden nach Linz und Steyr bis zu den Höhen des Böhmerwaldes. Im Osten die Haller Mauern, der Pyrgas und der Bosruck.....

Es war prachtvoll ! Nach der Gipfelrast wurde beraten und der Abstieg zu einer Quelle in der Nähe einer verfallenen Alm beschlossen. Der Abstieg war wunderschön, nur - die Quelle war nicht da, sondern nur ein paar versumpfte Tümpel, die die Hirsche als Badewanne benützten. So ging's also über die Merkensteine zurück zu der sprudelnden, reinen Quelle. Glücklicherweise hatten Kartenvermesser die alten Almwege von den Latschenverwachsungen befreit. So langten wir also alle bei dieser Quelle an und es wurden die Zelte für die Nacht aufgebaut. Angesichts des unebenen Geländes war das nicht so einfach aber - zuletzt standen die 3 Zelte sicher.

Dann ging die Kocherei los. An 2 Benzin u. 1 Gaskocher entstanden die kulinarischen Genüsse:

Pilzcremsuppe, Eierspätzle mit Käse und Speck, mexikanische Bohnen, Malzkaffee, Pfirsichkompott; dazu Br. Jabureks gute Weizenweckerl und kaltes Berg-Quellen-Wasser rundeten das Menü ab.

Der Mond kroch über die Berge und die Bergsteiger müde, satt und - glücklich in die Schlafsäcke.

Br. Ausobky als "Wetterfrosch" kündete am Morgen keine gute Nachricht an, was sich beim späteren Abstieg auch bestätigte.

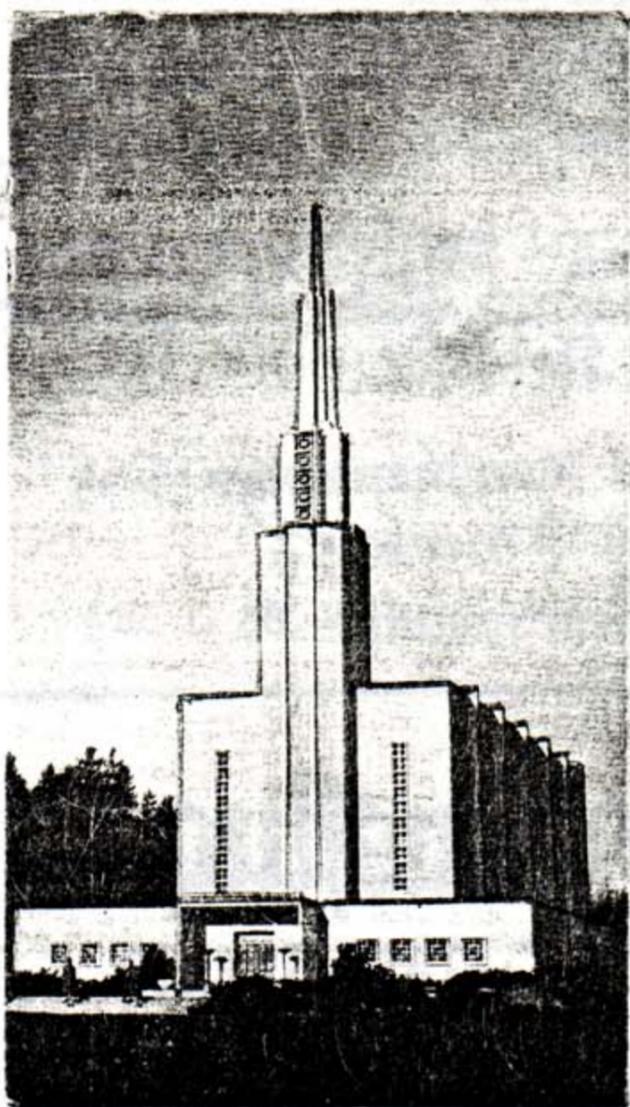
Nach einem kühlenden Bad am schönen Krems-Fluß - gig es -leider- wieder nach Hause.

Das alles wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Pfahl-Tempel-Woche

Jugend-Tempel-Reise

Montag 30 AUGUST	Dienstag 31 AUGUST	Mittwoch 1 SEPTEMBER	Donnerstag 2 SEPTEMBER	Freitag 3 SEPTEMBER
--------------------------------------	--	--	--	---



an der Jugend-Tempel-Woche, Raum: Wien/N.Ö.
nahmen teil unsere jungen Geschwister

Doris u. Karin E i d h e r,
Petra H e i d e n e g g e r

- o o o -

an der Jugend-Tempel-Woche, Raum: O.Ö./Stmk.
nahmen teil unsere jungen Geschwister

Petra G a p p m a i e r,
Esther J a b u r e k,
Andrea K r ä f t n e r,
Sabine P l a t t n e r und

Thomas u. Markus A u s o b s k y ,
Dieter u. Heinz K r ä f t n e r ,
Günther E s t e r e r ,
Daniel S c h m i d l .

- o o o -

... darüber berichtet: JM-Leiter Br.Plattner:

Für wohl alle von uns war es das erste Mal, daß wir in einem Bunker gelebt haben, der allerdings vorbildlich ausgestattet ist. Es hat auch seinen besonderen Reiz, einmal als große Gruppe zusammenzuleben. Man hat sich vieles zu sagen, was sonst nicht ausgesprochen wird. Der Zweck und Höhepunkt der Reise war natürlich der Besuch und die Arbeit im

T e m p e l für die Verstorbenen und viele konnten den Geist dieses Hauses verspüren, worüber am darauffolgenden Fast-Ü. Zeugnis - Sonntag einige der jungen Brüder ein kraftvolles Bekenntnis zur

K I R C H E D E S H E R R N

ABLEGTEN.

Wir hoffen, daß so mancher sich schon jetzt vorgenommen hat, - sich mit einer würdigen Partnerin zu verbinden und mit ihr dem HERRN die Treue zu halten.

Juta 1982

im Schweizer Tempel

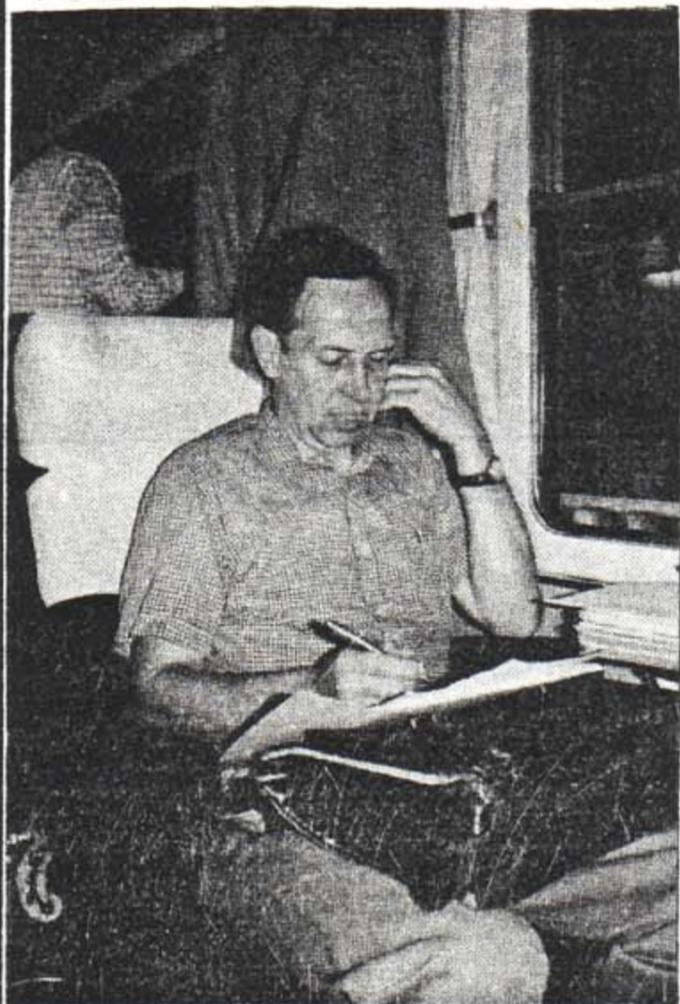
Samstag

11

SEPTEMBER



Westbahn



unterwegs mit Ex 145 Wels - Wien

Fahrzeit: 2 Stunden 9 Minuten

Gewinn: 2 Stunden 9 Minuten

jede Minute kostbar

für Arch./Präs. Joh. Schmidl
in seinem Beruf u. seiner Berufung.

Mit ihm im Abteil konferierten und
arbeiteten sein Ratg./Gekr. J. Darhuber
und die Pfahl-Beauftr.(B1) R. Seml.

„Die Welt braucht Menschen voller Fleiß“
oder - „Die Zeit ist nur kurz“
(aus unserem Gesangbuch Nr. 83 u. 55)

Freitag

17

SEPTEMBER

Gemeinde(PV) Ausflug in die Welser Traunauen

Abfahrt: GH - 16 Uhr 15 mit 1 Bus, 3 PKW

Beteiligte: 37 kleine und große Kinder -
(inkl. 2 Missionare, 3 Ungeborene)

ältester Teilnehmer: im 68. Lebensjahr Br. Darhuber

jüngster : im 13. Monat Sr. Schmidl (Sophie)

Leitung: Geschwister Elisabeth u. Hannes Linhardt

Anfangsgebet: Präs. Schmidl

Schlußgebet: Bruder Plattner

Dieses Flußgebiet unterhalb der Staumauer des Welser E-Werkes war an diesem Spätsommerlichen, sonnigen Nachmittag ein wahres - Eldorado für unsere Kleinen - und nicht nur für sie ...

Durch die vorangegangenen heißen und regenfreien Tage war der seit langem niedrigste Wasserstand zu verzeichnen, so daß Br. Schmidl als Anführer der "Welser Klettergilde" nur bis zu den Knien, seine Begleitung - höchstens bis zum Bauch im Wasser wattend, den Fluß durchquären konnten. Drüben angelangt, erklimmen die 4 "Kletter-Maxis" (David, Oliver u. Clyn) in einer bravorösen Erstbesteigung

die steile Uferböschung und krönten diese Pracht-Leistung mit lautem Jubelgeschrei.

Währenddessen schleppten die Pioniers-Frauen mit ihren Kindern trockenes Holz herbei um ein richtiges Pfadfinder-Lagerfeuer herzurichten; Robin, der jüngste Nachkomme aus dem Geschlechte der Schmidl's, hatte diese Absicht mißverstanden, indem er mit einem Plastiksackerl "umweltfreundliches" Traunwasser über das trockene Holz schüttete.

Alle waren barfuß und bevölkerten in Scharen das Gewässer, aus dem große und kleinere Steinblöcke herausragten; einfach - richtig romantisch! Selbst unsere Jüngsten, Sophie mit 2 anderen Nackedeis, waren kaum vom Wasser wegzubringen.



Inzwischen waren zwei schöne Feuerchen inmitten dieser 'Steinwüste' entzündet und fleißig genährt worden, die eine schon langsam erwünschte Wärme ausstrahlten, die besonders den Buben mit den nassen Hosenbeinen zugute kamen.

Und dann, - wie könnte es anders sein, wurden auf lange, grüne Ruten die diversen Würste, Speck u. Äpfel gespießt und genüßlich verspeist, wobei es nur ein Problem

gab: es war nur ein einziges Taschenmesser vorhanden, was aber kein unüberwindliches Hindernis darstellte; selbstverständlich wurde



auch des anwesenden Bildberichterstatters gedacht, dessen Tasche (i. Vordergr.) nur den Fotoap. beherbergt hatte.....

Für die Kleinen sicherlich zu früh - wurde der 'Zapfenstreich' geblasen, nachdem - ordnungsgemäß das Feuer gelöscht und der Platz gereinigt worden war.

Jürgen, dessen Hosen noch patschnass waren, wurde v. seiner Mutter in eine warme Decke gehüllt und mit der Manuela im Kofferraum des PKW's verstaut.

Die Sonne war längst hinter den dunklen Baumkronen am Ufer entschwunden - als eine fröhliche Schar wieder heimwärts zog.

Br. Darhuber

Freitag
24
 SEPTEMBER

Der zum Abschluß dieser Vierteljahres-Ausgabe angelegte **Tanzabend**

zeichnete sich durch eine geradezu seltsam anmutende T a n z - U n l u s t aus, obwohl die Peter - E i d h e r - T a n z u. M u s i k - B a n d und die Saaldekoration von JM- Leiter Br. Plattner keinen Wunsch offen ließ.

Die Befürchtung im Ankündigungs-Plakat von Karin Eidher, -- [für die aussagekräftige Zeichnung (rechts unten) sagen wir "Danke schön!"] -- hat sich n i c h t erfüllt.

Diesmal waren nämlich die Herren in der Mehrzahl - und - um nicht "Mauerblümchen" spielen zu müssen, hielten sie sich überwiegend im Foyer des Hauses auf. Oder sollte diese A b s t i n e n z der jungen Damen eine 'Trauer-Kundgebeng' für ihre plötzlich erkrankte JM-Leiterin Christine Plattner gewesen sein ?

Einen größeren Anziehungspunkt übte entschieden wieder einmal das B u f f e t nächst der Küche aus, das schon eine Stunde nach dem verspäteten Beginn der Tanz-Unterhaltung regelrecht belagert war. Der blumengedeckte Tisch und noch mehr - was darauf stand an erfrischenden Getränken, Torten und Kuchen verfehlten nicht ihre verführerische Wirkung. (ein von mir geschossenes Foto wird dies in der nächsten Ausgabe bestätigen).

Wenn auch das "Tanzbein" nicht den Erwartungen gemäß geschwungen wurde, fanden sich doch überall in den Gängen Gruppen junger Menschen zusammen, die fröhlich und heiter waren. H.D.



P.S. Wir hoffen, dass Mädchen nicht zu zweit Tanzen müssen!



Grünsiedl begibt sich zur Ruhe -



mit einem lachenden
und einem weinenden
Auge -

pfückt aber noch einen
Riesen-Blumen-Strauß
für unsere
Geburtstagskinder

- 1.10. Matthias Ausobsky
- 6.10. Gschwandtner Berta
- 6.10. Hoheneder Elisabeth
- 7.10. Esterer Annette
- 11.10. Huemer Cäcilia
- 12.10. Huber Hilda
- 24.10. Jaburek Rebekka
- 25.10. Heidenegger Doris

- 8.11. Schmidl Johann
- 11.11. Eder Franziska
- 12.11. Landa Christian
- 13.11. Plattner Sabine
- 22.11. Hangl Hermann
- 23.11. Willmann Michael

- 4.12. Mittermayr Maria
- 8.12. Rammer Eleonore
- 14.12. Jaburek Alois
- 18.12. Lehninger Brigitte
- 25.12. Gappmaier Petra
- 15.12. Ausobsky Markus

- 9.10. Eva Maria Ortner
- 14.10. Kranner Elfriede
- 17.10. Perl Ingeborg
- 24.10. Schmidl Thira
- 29.10. Linhardt Manuela

- o o o -

- 5.11. Schmidl Brigitte
- 12.11. Gappmaier Andrea
- 13.11. Gappmaier Helga
- 13.11. Zillner Leopold
- 23.11. Jaburek Rafael
- 28.11. Rammer Franz

- o o o -

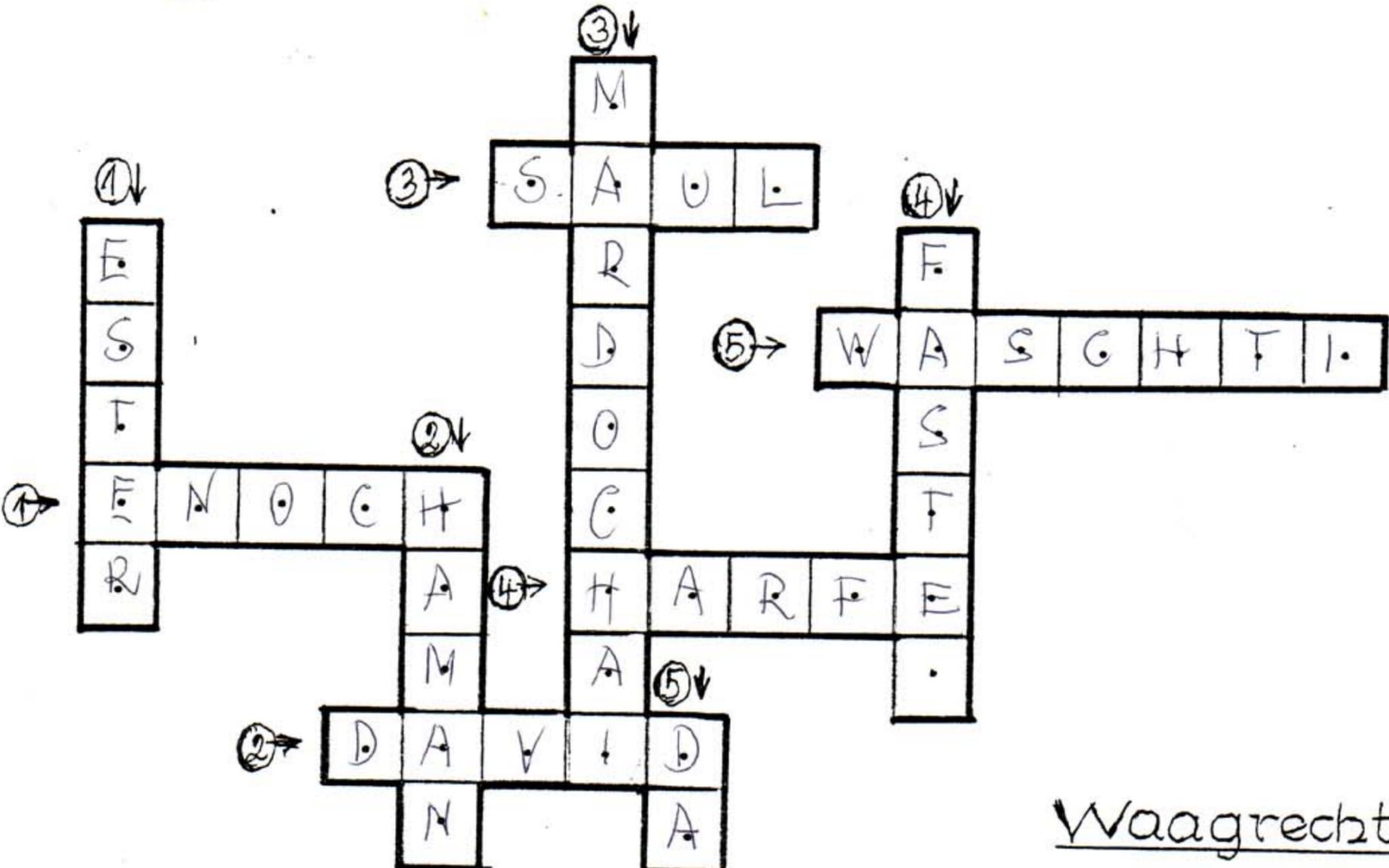
- 5.12. Erlach Helmut
- 8.12. Süß Hermann
- 15.12. Esterer Karl
- 22.12. Willmann Josefina
- 29.12. Willmann Brian

- o o o -

Kreuzworträtsel der Tapferen (PV)

Senkrecht

- ① Eine Königin im Alten Testament
- ② Oberster Fürst im Reich von Ataxerxes
- ③ Cousin von Ester
- ④ Was taten die Juden zur Zeit Esters um vom Herrn Errettung zu erlangen ?
- ⑤ Profet im AT



Waagrecht

- ① → Gründer einer heiligen Stadt
- ② → Tapferer Hirte im AT
- ③ → König im AT
- ④ → Instrument eines berühmten Hirten im AT
- ⑤ → Frau des Ataxerxes
- ⑥ → Was bereitete Ester um Ataxerxes zu beeinflussen ?

Einsendungen an: Miriam Ausobsky, Schachen 29
4531 Kematen/Krems

Alle richtigen Einsendungen bekommen eine kleine Anerkennung.